Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Die schweizerische Baukunst**

Band (Jahr): **1 (1909)**

Heft 18

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahrgang 1909 Die Heft XVIII. 17. Dezember

Schweizerische Baukunst

Zeitschrift für Architektur, Baugewerbe, Bildende Kunst und Kunsthandwerk
mit der Monatsbeilage „Beton- und Eisen-Konstruktionen"

Offizielles Organ des Bundes Schweizerischer Architekten (B. S. A.)

Herausgegeben und verlegt
von der Wagner'schen Verlagsanstalt in Bern.
Redaktion: Dr. phil. C. H. Baer, Architekt, B. S. A., Zürich V.
Administration u. Annoncenverwaltung: Bern, Äußeres Bollwerk 35.

Die Schweizerische Baukunst erscheint alle vierzehn Tage. Abonnementspreis: Jährlich 15 Fr., im Ausland 20 Fr.

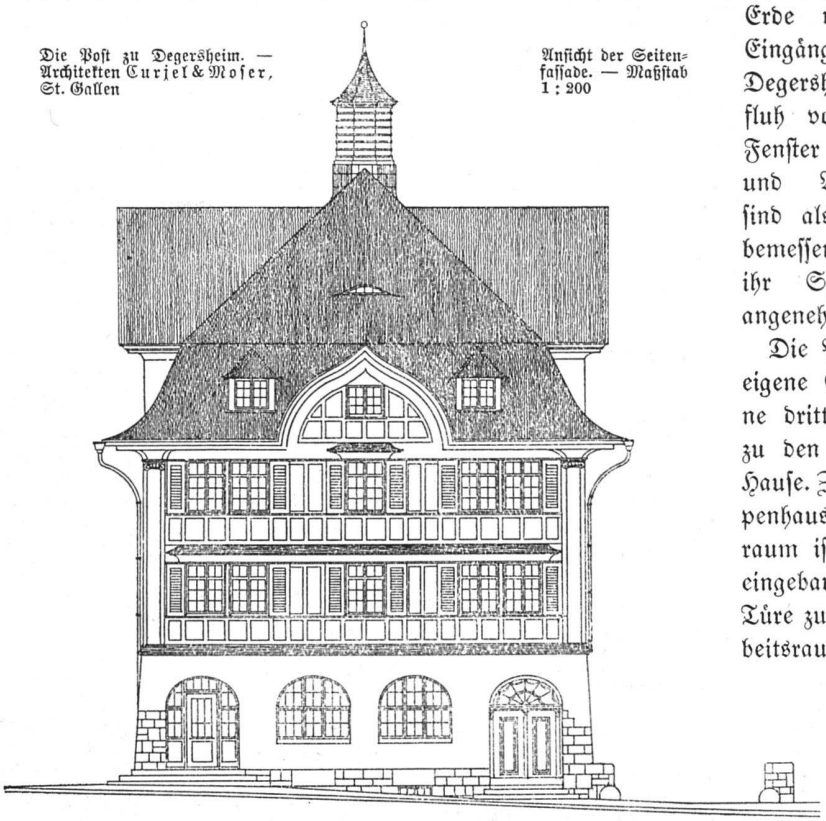
Insertionspreis: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 40 Cts. Größere Inserate nach Spezialtarif.

Der Nachdruck der Artikel und Abbildungen ist nur mit Genehmigung des Verlags gestattet.

Die Post zu Degersheim.

Wir haben auch heute noch nicht das Vergnügen ein von der Eidgenossenschaft selbst erstelltes Postgebäude in Wort und Bild lobend zu schildern. Denn das Haus in Degersheim (Kanton St. Gallen), das Raum hat für Post, Sparkasse und zwei Wohnungen, ist kein Denkmal offizieller Baukunst, sondern ein Privatgebäude, das aber vorbildlich zeigt, wie schön sich ein zweckmäßiges Bauen mit heimatlichen und zugleich angemessen monumentalen Formen vereinen läßt.

Die Architekten Curjel & Moser in St. Gallen haben das Gebäude vom August 1908 bis zum Juli 1909 erstellt. Im Aufbau an das vornehme Bürgerhaus der gebirgigen Ostschweiz gemahnend, fügt es sich der Landschaft vorzüglich ein, betont aber auch durch die ganze Anlage die Bedeutung, die einem Ausgangspunkt wichtiger Postkurse zukommt. Weiträumig zieht sich der Posthof um das Haus herum und der Eingang zur Aufgabestelle erhält durch breite Treppen- und Bogenanlagen ein besonderes Gepräge.



Die Post zu Degersheim. — Architekten Curjel & Moser, St. Gallen

Ansicht der Seitenfassade. — Maßstab 1 : 200

Das Haus ist im Parterre aus Betonmauerwerk aufgebaut. Als Schutz und Schmuck ist gleich über der Erde und an den Eingängen teilweise Degersheimer Nagelfluh vorgesetzt. Die Fenster für die Post- und Aufgaberäume sind als Bogen weit bemessen und durch ihr Sprossen-Werk angenehm gegliedert.

Die Post hat zwei eigene Eingänge, eine dritte Türe führt zu den Treppen im Hause. Zwischen Treppenhaus und Postraum ist die Toilette eingebaut. Vor der Türe zum großen Arbeitsraum ist eine Freitreppe, über der sich ein Schutzdach wölbt: die Basis einer breiten und gemütlichen Balkonanlage in den zwei ersten Stockwerken.

Auf dem soliden Steinunterbau erheben sich in ungemein angenehmen Verhältnissen die holzverschalten obern Stockwerke. Die Nord- und Ostfassade zeigt gestämmtes, patiniertes Täfer, in großen dekorativen